



LKG

Landwirtschaftliche
Kreditgenossenschaft

LBG

Landwirtschaftliche
Bürgerschaftsgenossenschaft
des Kantons St.Gallen

Geschäftsbericht 2015

Geschäftsadresse

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft
des Kantons St.Gallen (LKG)
Unterstrasse 22
9001 St.Gallen

058 229 74 80
www.lkg.sg.ch
info.lkg@sg.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Landwirtschaftsjahr	3
Genossenschaftsorgane	4
Tätigkeitsbericht	5
Geschäftsgang LKG	9
Gesuchseingang · Bewilligungen	10
Verwendungszweck	11
Verpflichtungen	12
Mittelzuteilungen	13
Jahresrechnung LKG	14
Bilanz per 31. Dezember 2015	14
Erfolgsrechnung 2015	15
Anhang zur Jahresrechnung 2015	16
Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Sparten	17
Erfolgsrechnung 2015 nach Sparten	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Geschäftsgang LBG	20
Gesuchseingang · Bewilligungen · Gründe der Beanspruchung	21
Verbürgungsmöglichkeit · Bürgschaftsverpflichtungen · Rückzahlungen	22
Jahresrechnung LBG	23
Bilanz per 31. Dezember 2015	23
Erfolgsrechnung 2015	24
Anhang zur Jahresrechnung 2015	25
Bericht der Revisionsstelle	26
Schlusswort	27

Vorwort

Das Berichtsjahr war das zweite Jahr der Umsetzung der Agrarpolitik 2014-17 (AP 14-17). Auch in diesem zweiten Umsetzungsjahr zeigte sich, dass die St.Galler Landwirtschaft bei den Direktzahlungen nochmals Einbussen hinnehmen musste. Über alle Direktzahlungsarten hinweg sanken die Zahlungen zur Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen an alle direktzahlungsberechtigten Betriebe (rund 3'800) nochmals um knapp 4 Mio. Franken (ca. 2 Prozent) auf 190 Mio. Franken, obwohl 3.6 Mio. Franken mehr an Landschaftsqualitätsbeiträgen und rund 1 Mio. Franken höhere Biodiversitätsbeiträge ausgerichtet wurden. Zu Buche schlugen für die Gesamtheit der St.Galler Betriebe die um rund 10 Mio. Franken reduzierten Übergangsbeiträge. Dies, weil sich die Betriebe gesamtschweizerisch stärker als erwartet an den ökologisch motivierten Direktzahlungsarten beteiligt haben und damit der „Topf“ der Übergangsbeiträge entsprechend „geleert“ wurde.

Die Hauptmärkte der St.Galler Landwirtschaftsbetriebe entwickelten sich im vergangenen Jahr unterschiedlich. Während sich der Rindfleischmarkt und die Märkte für Gemüse dank des Grenzschutzes in voraussehbaren Bahnen bewegten, war der Milchmarkt aus bekannten Gründen sehr stark unter Druck. Diese Marktsituation hat bei den Ökonomiebauten für die Milchproduktion verständlicherweise in vielen Fällen zu einem Überdenken der Investitionsvorhaben und damit zu einem geringeren Eingang von Gesuchen für Investitionskredite geführt.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

	2015	2014
LKG	Mio.Fr.	Mio.Fr.
Bilanzsumme	226.0	226.0
Bewilligte Investitionskredite inkl. Baukredite *)	25.4	26.0
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	0.5	0.9
Zugesicherte Bundesbeiträge	1.8	2.4
Zugesicherte Kantonsbeiträge	1.6	1.9
Neue Bundesmittel Investitionskredite	0.0	2.6
LBG		
Bilanzsumme	2.4	2.4
Bewilligte Bürgschaften	1.7	2.4
Bürgschaftsengagement	13.4	14.2

*) Davon 6.9 Mio. Franken (Vorjahr 6.8 Mio.) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner.

Landwirtschaftsjahr

Wetter

Die Jahrestemperatur 2015 erreichte gesamtschweizerisch mit einem Überschuss von 1.29 Grad gegenüber der Norm 1981-2010 einen neuen Rekordwert. Zusammen mit den bisherigen Rekordüberschüssen von 1.25 Grad und 1.21 Grad in den Jahren 2014 und 2011 liegen damit drei Jahre in kurzer Folge in praktisch demselben Extrembereich. Das Jahr 2015 lieferte landesweit den zweit heissesten Sommer und den dritt wärmsten November seit Messbeginn 1864. Viele Landesgegenden litten unter der Niederschlagsarmut (www.meteoschweiz.admin.ch). Im Kanton St.Gallen fehlten vor allem im Norden die nötigen Niederschläge. Von starken Unwettern war das Weisstental (Gemeinde Mels) betroffen.

Erträge

Guten Heuernten standen infolge der Trockenheit unterdurchschnittliche Erträge der Folgeschnitte gegenüber. Im Ackerbau mussten sich die Produzenten mit unterschiedlichen Ergebnissen zufrieden geben: Die Getreide- und Rapsertträge waren gut, die Kartoffelernte ist wegen der extremen Witterung gering ausgefallen. Bei den Erdbeerkulturen lagen die Erträge in unserem Kanton deutlich unter Vorjahresniveau.

Märkte

Obwohl die **Milchproduktion** im vergangenen Jahr um 1.8 Prozent zurückgegangen ist, hat sich der Milchmarkt noch nicht stabilisiert. Die Gründe dafür liegen im Zusammenspiel von Marktordnung (offene Grenzen bezüglich Käse gegenüber der EU) und Währungspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Währungspolitik der SNB (Fallenlassen der Stabilisierung des Frankens bei Fr. 1.20 pro Euro am 15. Januar 2015) und die damit verbundene Frankenaufwertung gegenüber dem Euro (Wechselkurs im Jahresmittel rund Fr. 1.08 pro Euro) hat die schweizerischen Käseexporte merklich verteuert und die ausländischen Importe deutlich verbilligt. Neben dem Emmentaler- ist der für die Ostschweiz wichtige Mozzarella-Export stark zurückgegangen.

Der **Bankviehmarkt** profitierte von einem starken Grenzschutz. Gute Qualität erfreute sich einer regen Nachfrage und erzielte rechte Preise.

Die **Obstbauern** durften mit den Erntemengen und den Preisen zufrieden sein. Der Infektionsdruck beim Feuerbrand war mittel. Das BLW hat im Jahr 2015 eine Behandlung mit Streptomycin nochmals zugelassen, sodass sich die feuerbrandbedingten Ausfälle in Grenzen hielten.

Die St.Galler **Alpen** profitierten von der AP 14-17 und waren gut bestossen. Die Käsemengen und -qualitäten waren ausgezeichnet; es konnten zufriedenstellende Preise realisiert werden. Die St.Galler **Rebbauern und Winzer** hatten verschiedentlich mit den Nebenwirkungen eines Pflanzenschutzmittels zu kämpfen, erzielten insgesamt aber schöne Erträge von hervorragender Qualität.

Genossenschaftsorgane

Vorstand

Würth Benedikt	Regierungspräsident, Rapperswil-Jona, Präsident
Bischofberger Robert	Landwirt, St. Peterzell, Vizepräsident
Egli Lorenz	a. Kantonsrat, Landwirt, Rossrüti
Feurer Florian	Niederlassungsleiter St.Galler Kantonalbank, Bad Ragaz
Heim-Keller Seline	Kantonsrätin, Bäuerin, Gossau
Marthy Remo	Mitglied Bankleitung Raiffeisenbank, Walenstadt
Wild-Huber Vreni	Gemeindepräsidentin, Neckertal

Revisionsstelle

Kantonale Finanzkontrolle	St.Gallen
---------------------------	-----------

Geschäftsstelle

Peterer Roger	Dr., Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, Geschäftsführer
Brunner Claudia	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen ¹⁾
Ender Marco	Projektleiter, Stellvertreter Geschäftsführer
Güttinger Bernhard	Projektleiter
Hautle Theres	Leiterin Sekretariat
Meyer Edith	Finanz- und Rechnungswesen ²⁾

Experten

Appert Walter	Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, LZSG, Salez
Bernegger Philip	Ing. Agr. FH, LZSG, Salez ³⁾
Grob Josef	Agro-Ing. HTL, LZSG, Flawil ⁴⁾
Hardegger Markus	Ing. Agr. HTL, LZSG Salez
Hobi Markus	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Künzler Peter	BSc Agronomie, LZSG, Flawil ⁵⁾
Künzler Rolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Meile Reto	Ing. Agr. FH, LZSG, Kaltbrunn
Schwendener Richard	Agro-Ing. HTL, LZSG, Salez
Stäubli Philippe	Agro-Ing. HTL, LZSG, Sargans
Vogt Paul	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Wetter Alfred	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Widmer Adolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Kaltbrunn

¹⁾ ab 1. November 2015 50%

²⁾ ab 1. März 2015 50%

³⁾ ab 1. Januar 2015

⁴⁾ bis 31. Mai 2015

⁵⁾ ab 1. August 2015

Tätigkeitsbericht

Generalversammlungen

Die Generalversammlungen von LKG und LBG fanden am 29. Mai 2015 im Landgasthof Rössli Tufertschwil, Lütisburg, statt. Die Geschäftsberichte und die Jahresrechnungen 2014 wurden von der Versammlung genehmigt.

Das Referat von Marcel Zoller, CFO Raiffeisen Schweiz, St.Gallen, stand unter dem Titel **"No farmers, no food, no future" Finanzierung von Investitionen im Ernährungssektor aus Sicht Raiffeisen.**

Der Referent geht zuerst auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz und die Auswirkungen der Aufhebung der Frankenuntergrenze auf die Schweizer Wirtschaft ein. Er erwartet ein gebremstes Wachstum, ein schwieriges Umfeld für die Exportwirtschaft, den Tourismus und die Land- und Forstwirtschaft. Der Druck auf die Löhne dürfte steigen und es wird wohl zu Verlagerungen von Arbeitsstellen ins Ausland kommen.

Die Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe in der Ostschweiz zeigt eine Abnahme von rund 15'000 Betrieben im Jahr 2000 auf rund 11'700 Betriebe im Jahr 2013. Dies entspricht 21.72 Prozent und bewegt sich im schweizerischen Mittel. Parallel dazu ist die Grösse des einzelnen Betriebes im Durchschnitt um 25 Prozent gestiegen. Dieser Strukturwandel in der Landwirtschaft bewegt sich interessanterweise in derselben Grössenordnung wie die Anzahl Standorte von Raiffeisen. Treiber für diese Entwicklungen sind in beiden Fällen technische Neuerungen, Kostendruck und Regulatorien.

Die Chancen für die Schweizer Landwirtschaft sieht der Referent u.a. in der steigenden Nachfrage nach hochwertigen Produkten, der Swissness- und Labelproduktion, dem regionalen Gedanken bei Konsumenten und Grossverteilern sowie in der guten Ausbildung der Bäuerinnen und Bauern. Als Risiken werden die Liberalisierungstendenzen (Stichwort: WTO, EU Freihandel) mit Abbau des Grenzschatzes, die Wechselkurssituation und die grosse Abhängigkeit der Schweizer Landwirtschaft von den öffentlichen Finanzen geortet.

Raiffeisen ist ein starker Partner der Landwirtschaft. Bei rund 45 Prozent aller Finanzierungen der rund 55'000 Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz ist Raiffeisen beteiligt. Raiffeisen ist mit einem Volumen von rund 6.4 Mia. Franken gesamthaft und einem Finanzierungsbetrag pro Kunde von 260'000 Franken im Mittel engagiert. Für Raiffeisen ist der Landwirt ein KMU, der für eine erfolgreiche Zukunft zunehmend betriebswirtschaftlich denken und handeln muss. Dabei verliert der Substanzwert von Grundstücken zunehmend an Bedeutung. Wichtiger wird der auf die Gegenwart diskontierte Wert von künftigen Erträgen (ausserhalb der Landwirtschaft in der Bankenbranche als Ertragswert bezeichnet).

Bei einem Engagement von Raiffeisen wird die Kundenbonität (Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit) beurteilt. Als Spezialität in der Landwirtschaft spielt das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) eine zentrale Rolle. Das BGBB dient der Verbesserung der Stellung des Selbstbewirtschafters und soll die Verschuldung der Betriebe begrenzen. In Fällen, in denen die LKG nicht an einer Finanzierung beteiligt ist, gewährt Raiffeisen für mittel- und langfristige Investitionen in Gebäude und betriebliches Inventar als 1. Hypothek eine Summe bis zur Belastungsgrenze gemäss BGBB und als 2. Hypothek bis maximal 130 Prozent der Belastungsgrenze. Für den Betrag über der Belastungsgrenze wird eine Bewilligung der zuständigen Behörde (im Kanton St.Gallen das Landwirtschaftsamt) benötigt. Diese Kredite werden grundpfandrechtl. sichergestellt.

Bei Finanzierungen in einen Gewerbebetrieb (z.B. Käserei) wird bis 50 Prozent des Ertragswertes (EW) eine 1. Hypothek und allenfalls zusätzlich weitere 15 Prozent des EW als 2. Hypothek gewährt. Diese Betriebe sind i.d.R. nicht dem BGBB unterstellt. Die Festlegung der maximalen Finanzierungsmöglichkeit ergibt sich aus der betrieblichen Leistungskraft. Zentral ist für Raiffeisen die Überwachung der bestehenden Engagements durch gegenseitige Kommunikation und basiert auf Buchhaltungsergebnissen. Als wichtig wird die Absicherung von Gesundheitsrisiken und betrieblichen Risiken sowie die Altersvorsorge erachtet.

Abschliessend geht der Referent auf die Bedeutung einer strategischen Planung ein. Es gibt verschiedene Strategien, die zum Erfolg führen können. Wichtig ist, dass jeder Betrieb die für ihn richtige Strategie findet und konsequent umsetzt. Er ermuntert die Landwirtschaftsbetriebe eine solche Strategieplanung anzugehen. Sie können dabei auf die Unterstützung von Raiffeisen zählen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen und behandelte 121 Kredit- und Beitragsgesuche (Vorjahr 122) sowie 14 Bürgschaftsbegehren (Vorjahr 18).

Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen wurde an den Generalversammlungen vom 22. Mai 2014 für eine weitere Amtsdauer (Rechnungsjahre 2014 bis 2016) als Revisionsstelle der LKG und LGB gewählt.

Geschäftsstelle

Im Jahr 2015 sind 131 (Vorjahr 155) neue Gesuche oder 15 Prozent weniger als 2014 eingegangen. Die bewilligten neuen Investitionskredite (bewilligte Kredite abzüglich Verrechnungen bereits bestehender Kredite derselben Schuldner) betragen rund 18.0 Mio. Franken (Vorjahr 18.5 Mio.).

	1.1. - 9.12.2015		1.1. - 18.12.2014	
bewilligte Investitionskredite	117	24'925'300.00	112	25'299'060.00
davon Verrechnungen		6'885'100.00		6'787'860.00
bewilligte Betriebshilfedarlehen	4	450'000.00	8	856'000.00
Beiträge Kanton	32	1'614'500.00	35	1'862'900.00
Beiträge Bund	35	1'795'800.00	35	2'368'700.00
abgewiesen von Vorstand	-		2	
abgewiesen von Geschäftsstelle	5		11	
zurückgezogen von Gesuchsteller	14		8	
in Bearbeitung	53		63	

Die Überwachung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner während der Laufdauer der Kredite erfolgt anhand der laufenden Buchhaltungs-Auswertungen durch die Geschäftsstelle. Es mussten keine Verluste oder Kreditabschreibungen vorgenommen werden.

Die Geschäftsstelle orientierte den Vorstand regelmässig über die Entwicklung der Agrarpolitik.

Per 31. Dezember 2015 bestanden insgesamt **1'715 Darlehensverträge** (1'562 Investitionskredite; 153 Betriebshilfedarlehen).

Beim **Weiterbildungskurs des LZSG** "Der Landwirt als Bauherr" wirkte die Geschäftsstelle mit Fachreferaten mit.

Die Geschäftsstelle ist mit Bernhard Güttinger in der **Alpwirtschaftskommission** des St.Galler Bauernverbandes und mit Marco Ender in der **Kommission Hochbau und Soziales** der Schweizerischen Vereinigung für ländliche Entwicklung "suissemelio" vertreten.

Für die **Schweiz. Stiftung zur Förderung von Wohneigentum** ging kein Gesuch für ein Wohnbaudarlehen zur Abklärung ein.

Herbsttagung

Im Anschluss an die Vorstandssitzung im September konnten die Mitglieder des Vorstandes in Anwesenheit der Mitglieder der Geschäftsstelle, von Walter Appert, LKG-Experte, Salez, Markus Berner, Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, Gossau, und Andreas Widmer, Geschäftsführer St.Galler Bauernverband, Flawil, den Betrieb von Willi und Beatrice Schmid, die Städtlichäsi Lichtensteig besichtigen. Der Neubau darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Die hochstehende Qualität der Produkte lässt eine gute Betriebsentwicklung erwarten.

Zusammenarbeit

Die Mitarbeiter des Landwirtschaftlichen Zentrums SG erstellten im Auftrag der Geschäftsstelle Gutachten für die Beurteilung von 93 Gesuchen (Vorjahr 72) von LKG und LBG.

Dem BLW wurden wie im Vorjahr elf Kreditentscheide des Vorstandes zur Genehmigung unterbreitet.

Geschäftsgang LKG

Bei den **Investitionskrediten** wurden 117 (Vorjahr 112) Kredite im Betrag von 24.9 Mio. Franken (Vorjahr 25.3 Mio.) gewährt. Davon betragen 6.9 Mio. Franken (Vorjahr 6.8 Mio.) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner. Die durchschnittliche Kreditsumme ist leicht gesunken und beläuft sich auf 213'036 Franken gegenüber 225'884 Franken im Vorjahr. Mit den Investitionskrediten konnte ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 72 Mio. Franken (Vorjahr 60.5 Mio.) ausgelöst werden.

Als **Betriebshilfe** konnten vier Darlehen mit einer Summe von 450'000 Franken bewilligt werden (Vorjahr acht mit 856'000 Franken). Der Einsatz von Bundesmitteln bei der Betriebshilfe setzt eine angemessene finanzielle Beteiligung des Kantons voraus (Art. 78 Abs. 3 eidg. Landwirtschaftsgesetz). Ohne zusätzliche und neue Kantonsmittel können keine weiteren Bundesmittel abgerufen werden. Die aktuelle finanzpolitische Situation im Kanton St.Gallen ist der Grund, weshalb Betriebshilfedarlehen für Umschuldungen pro Betrieb begrenzt sind: Bis 2.5 SAK kann ein Darlehen von maximal 150'000 Franken und darüber ein solches von maximal 200'000 Franken gewährt werden.

Im Berg- und Hügelgebiet wurden 32 Hochbauprojekte mit **Kantonsbeiträgen** im Betrag von 1.6 Mio. Franken unterstützt. **Bundesbeiträge** erhielten 35 Projekte im Betrag von 1.8 Mio. Franken. Die Projekte lösten gesamthaft ein Investitionsvolumen von 18.6 Mio. Franken aus.

Die **Rückzahlungen** der Kredite und Darlehen erfolgten trotz der schwierigen finanziellen Lage der Betriebe reibungslos. Um den Inkassoaufwand in Grenzen zu halten, wird von den Schuldnern - gestützt auf Art. 58 Abs. 3 der eidg. Strukturverbesserungsverordnung (SR 913.1) - die Abtretung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen im Umfang der geschuldeten Tilgungsraten verlangt. Es mussten keine Kreditausfälle verzeichnet werden.

Gesuchseingang

Regionen

Toggenburg	53
Gaster / See	20
Sarganserland	15
St.Gallen	14
Wil	14
Rheintal	8
Werdenberg	5
Rorschach	2
Total	131

Im obigen Total sind alle Gesuche um Investitionskredite, Betriebshilfe und Beiträge enthalten.

Bewilligungen

Investitionskredite

Juristische Personen	7	1'277'000.00
Natürliche Personen	110	23'648'300.00

Betriebshilfe

Natürliche Personen	4	450'000.00
Total	121	25'375'300.00

Am Jahresende waren 60 Gesuche in Bearbeitung. In der obigen Bewilligungssumme sind die Verrechnungen mit den Saldi früherer Darlehen enthalten.

Die Summe der bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Kredite beträgt per 31.12.2015 bei den Investitionskrediten 10'632'050 Franken, davon 3'232'850 Franken Verrechnungen; bei der Betriebshilfe Darlehen von 160'000 Franken (keine Verrechnungen).

Beiträge

Beiträge Kanton	32	1'614'500.00
Beiträge Bund	35	1'795'800.00
Total		3'410'300.00

Mit Kantonsbeiträgen subventioniert wurden 25 Ökonomie- und sieben Alpgebäude; mit Bundesbeiträgen 27 Ökonomie- und acht Alpgebäude.

Verwendungszweck der Investitionskredite

Juristische Personen

Massnahmen		
Alpgebäude	6	1'032'000.00
Wasserversorgung	1	245'000.00
Total	7	1'277'000.00

Natürliche Personen

Massnahmen		
Starthilfen	45	8'319'000.00
Neu-/ Umbauten Ökonomiegebäude	33	7'124'000.00
Neu-/ Umbauten Wohnhaus	29	6'756'800.00
Geflügelställe	3	517'500.00
Hofdüngeranlagen	2	468'000.00
Alpgebäude	4	463'000.00
Total	116	23'648'300.00

In dieser Zusammenstellung sind für denselben Kreditnehmer unter Umständen zwei getrennte Massnahmen gemäss BLW enthalten.

Verwendungszweck der Betriebshilfe

Massnahmen		
Überbrückungen	2	230'000.00
Umfinanzierungen	2	220'000.00
Total	4	450'000.00

Verpflichtungen Investitionskredite/Betriebshilfe

Investitionskredite

Bestand 1.1.2015	196'069'035.00
neu (inkl. Verrechnungen)	24'813'000.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	30'366'317.00
Bestand 31.12.2015	190'515'718.00

	2015	2014
Natürliche Personen	1'503	1'540
Juristische Personen	58	60
Baukredite	1	2
Total	1'562	1'602

Betriebshilfe

Bestand 1.1.2015	10'258'850.00
neu (inkl. Verrechnungen)	586'000.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	1'368'850.00
Bestand 31.12.2015	153 9'476'000.00



An- und Umbau Rindviehscheune; Betrieb Karl Huser, Burst, Alt St. Johann

Foto: LKG St.Gallen

Mittelzuteilungen

	neu 2015	Total am 31.12.2015
Investitionskredite		
Bundesarlehen	0.00	208'353'000.00
Zinsnachforderungen *)		566'649.80
Bankzinsen / Zinsen auf Anlagen	0.00	1'500'759.55
Total	0.00	210'420'409.35
Betriebshilfe		
Bundesarlehen		10'651'995.85
Kanton: Anteilscheine **)		1'000'000.00
Darlehen **)		3'203'488.15
Zwischentotal		14'855'484.00
Anteilscheine: Banken / Landw. Organisationen **)	22	681'415.00
Total		15'536'899.00
Beiträge		
Kantonsbeiträge Anteil Hochbau	32	1'614'500.00
Bundesbeiträge Anteil Hochbau	35	1'795'800.00
Total		3'410'300.00

*) Zinsnachforderungen auf Investitionskrediten infolge gewinnbringender Veräusserung seit 1962 bis 31.12.2007 (aufgehoben mit Änderung Art. 60 Strukturverbesserungsverordnung vom 1.1.2008).

***) Davon gebundene Kantonsmittel per 1.1.2008 gemäss Schreiben des BLW vom 9.7.2008: Fr. 3'860'798.40.

Jahresrechnung LKG

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	2015	2014
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
Aktiven mit Börsenkurs	23'449'544.84	16'762'551.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	213'280.00	131'650.00
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	5'190.61	12'167.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	2'937.50	2'937.50
gegenüber Kanton St.Gallen	825'206.18	759'978.45
LKG intern	119.16	188.75
	24'496'278.29	17'669'473.55
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Termingelder	1'500'000.00	2'000'000.00
Darlehen	199'991'718.00	206'327'885.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
	201'491'720.00	208'327'887.00
Total Aktiven	225'987'998.29	225'997'360.55
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	3'295.78	12'588.45
LKG intern	119.16	188.75
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen Bund	221'072'405.20	221'072'405.20
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	27'275.00
	224'303'168.35	224'303'168.35
	224'306'583.29	224'315'945.55
Eigenkapital		
Anteilscheinkapital		
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	1'000'000.00
	1'681'415.00	1'681'415.00
Total Passiven	225'987'998.29	225'997'360.55

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag		
Finanzertrag	13'691.75	37'721.73
Übriger betrieblicher Ertrag		
Entschädigungen für Expertisen	11'231.00	10'731.45
Verwaltungskostenbeitrag LBG	20'000.00	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	362.05	268.65
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	825'206.18	759'978.45
Total Ertrag	870'490.98	828'700.28
Aufwand		
Personalaufwand	731'767.28	694'582.95
Finanzaufwand		
Zinsen auf Bundesdarlehen	0.00	3'571.73
Bankspesen	332.81	2'413.00
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	15'750.00	15'000.00
Fahrentschädigungen	9'218.20	10'805.35
Aufwand für Expertisen	61'946.25	46'942.50
Mietaufwand	5'184.00	3'888.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	24'177.64	29'566.60
Porti, Telefon	7'389.55	7'682.25
Übriger Betriebsaufwand	14'725.25	11'145.25
Abschreibung Mobilien	0.00	3'102.65
Total Aufwand	870'490.98	828'700.28

Anhang zur Jahresrechnung 2015

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Anlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Langfristiges Fremdkapital

Übrige langfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

Darlehen

Bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Kredite und Darlehen

	2015		2014	
Investitionskredite	Fr.	7'399'200.00	Fr.	10'689'500.00
Betriebshilfedarlehen	Fr.	160'000.00	Fr.	310'000.00

Beteiligungen

	2015		2014	
Name, Rechtsform, Sitz	Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen	28.31 %	1.37 %	28.31 %	1.37 %

Die Beteiligung wurde auf Fr. 1.00 abgeschrieben.

Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2015 bestand keine Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung (Vorjahr: Fr. 7'488.30).

Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2015
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene			
Aktiven mit Börsenkurs	3'731'252.65	19'718'292.19	23'449'544.84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	27'000.00	186'280.00	213'280.00
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	5'190.61	0.00	5'190.61
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2'937.50	0.00	2'937.50
gegenüber Kanton St.Gallen	825'206.18	0.00	825'206.18
LKG intern	0.00	119.16	119.16
	4'591'586.94	19'904'691.35	24'496'278.29
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Termingelder	1'500'000.00	0.00	1'500'000.00
Darlehen	9'476'000.00	190'515'718.00	199'991'718.00
Beteiligungen	1.00	0.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	0.00	1.00
	10'976'002.00	190'515'718.00	201'491'720.00
Total Aktiven	15'567'588.94	210'420'409.35	225'987'998.29
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	3'295.78	0.00	3'295.78
LKG intern	119.16	0.00	119.16
Langfristiges Fremdkapital			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen Bund	10'651'995.85	210'420'409.35	221'072'405.20
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	0.00	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	0.00	27'275.00
	13'882'759.00	210'420'409.35	224'303'168.35
	13'886'173.94	210'420'409.35	224'306'583.29
Eigenkapital			
Anteilscheinkapital			
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	0.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
	1'681'415.00	0.00	1'681'415.00
Total Passiven	15'567'588.94	210'420'409.35	225'987'998.29

Erfolgsrechnung 2015 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2015
Ertrag			
Finanzertrag	13'691.75	0.00	13'691.75
Übriger betrieblicher Ertrag			
Entschädigungen für Expertisen	11'231.00	0.00	11'231.00
Verwaltungskostenbeitrag LBG	20'000.00	0.00	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	362.05	0.00	362.05
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	825'206.18	0.00	825'206.18
Total Ertrag	870'490.98	0.00	870'490.98
Aufwand			
Personalaufwand	731'767.28	0.00	731'767.28
Finanzaufwand			
Bankspesen	332.81	0.00	332.81
Übriger betrieblicher Aufwand			
Sitzungen, Revisionen	15'750.00	0.00	15'750.00
Fahrentschädigungen	9'218.20	0.00	9'218.20
Aufwand für Expertisen	61'946.25	0.00	61'946.25
Mietaufwand	5'184.00	0.00	5'184.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	24'177.64	0.00	24'177.64
Porti, Telefon	7'389.55	0.00	7'389.55
Übriger Betriebsaufwand	14'725.25	0.00	14'725.25
Total Aufwand	870'490.98	0.00	870'490.98

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LKG) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

St.Gallen, 2. Februar 2016

Geschäftsgang LBG

Das Bundesgesetz über das Bäuerliche Bodenrecht (SR 211.412.11, abgekürzt BGBB) bestimmt als Massnahme zur Verhütung der Überschuldung, dass landwirtschaftliche Grundstücke nur bis zur Belastungsgrenze mit Grundpfandrechten belastet werden dürfen. Zweck der LBG ist, durch Verbürgung von Krediten die Beschaffung und Sicherstellung von Darlehen zu Gunsten unserer Landwirte zu erleichtern. Die Bürgschaftsnachfrage war im Berichtsjahr mit 15 Gesuchen kleiner als im Vorjahr (21), ebenso die verbürgte Darlehenssumme mit 1'660'130 Franken (Vorjahr 2'376'875).

Die 14 bewilligten Bürgschaften entfielen auf langfristige Darlehen. Zwölf Investitionskredite wurden mit Hilfe der LBG abgesichert. In den Fällen, bei denen ein Investitionskredit verbürgt wurde, handelte es sich um Zusatzsicherheiten, weil Bankhypotheken und Investitionskredit zusammen den doppelten Ertragswert überschritten (Art. 3 des Reglements der LKG). Investitionskredite für gewerbliche Kleinbetriebe werden (nebst der Grundpfandsicherheit) zu 100 Prozent mit einer Bürgschaft der LBG abgesichert.

Da der Kanton gemäss Art. 111 des eidg. Landwirtschaftsgesetzes (SR 910.1, abgekürzt LwG) Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten zu tragen hat, bildet eine LBG-Bürgschaft eine wichtige zusätzliche Massnahme zur Minimierung von dessen Kreditausfallrisiko.

Im Geschäftsjahr 2015 musste die LBG keine Bürgschaftsverpflichtungen infolge Zahlungsausfall des Primärschuldners erfüllen.



Städtlichäsi Lichtensteig, Beatrice und Willi Schmid; Herbsttagung LKG

Foto: LKG St.Gallen

Gesuchseingang

Regionen

Toggenburg	6
Rheintal	3
Gaster / See	2
Wil	2
St.Gallen	1
Werdenberg	1
Total	15

Bewilligungen

Darlehensbürgschaften	14	1'660'130.00
Baukreditbürgschaften	-	0.00
Total	14	1'660'130.00

Gründe der Beanspruchung

Massnahmen

Starthilfen	9	1'119'664.00
Umbauten Ökonomiegebäude *)	2	273'130.00
Umbauten Wohnhaus *)	3	267'336.00
Total	14	1'660'130.00

*) davon je ein Gesuch Starthilfe und Umbau

Verbürgungsmöglichkeit

Genossenschaftsvermögen

Anteilscheinkapital	706'400.00
Reservefonds *)	1'039'000.00
Risikorückstellungsfonds	594'060.80
Gewinnvortrag	5'163.04
Total	2'344'623.84

*) Vor Gewinnverteilung Geschäftsjahr 2015.

Die Verbürgungsmöglichkeit entspricht dem 20-fachen Betrag des Genossenschaftsvermögens (Art. 21 Statuten LBG).

Anteilscheinkapital

Landwirtschaftliche Organisationen	46	374'800.00
Bankinstitute	35	331'600.00
Total	81	706'400.00

Bürgschaftsverpflichtungen

Bestand 1.1.2015	141	14'212'686.00
neu	18	1'984'990.00
Rückzahlungen / Ablösungen	14	2'815'076.00
Bestand 31.12.2015	145	13'382'600.00

Zusammensetzung

Engagement

145 Darlehensbürgschaften	13'382'600.00	100%
0 Baukreditbürgschaften		

Rückzahlungen

Vertragliche Rückzahlungen	2'373'430.00
Ablösung Baukredite	0.00
Vollständige Tilgung Bürgschaftskredite	14 441'646.00
Total	2'815'076.00

Jahresrechnung LBG

Bilanz per 31. Dezember 2015 (vor Gewinnverteilung)

	2015	2014	
Aktiven			
Umlaufvermögen			
	Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
	Aktiven mit Börsenkurs	454'515.96	156'568.50
	Übrige kurzfristige Forderungen		
	gegenüber Dritten	6'423.36	7'241.35
	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	gegenüber Dritten	3'888.60	5'268.59
		464'827.92	169'078.44
Anlagevermögen			
	Finanzanlagen		
	Termingelder	925'000.00	900'000.00
	Obligationen	430'000.00	745'000.00
	Anlagefonds	204'841.25	204'841.25
	Aktien	13'000.00	13'000.00
	Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
	Nicht einbezahltes Anteilscheinkapital	353'200.00	353'200.00
		1'926'042.25	2'216'042.25
Total Aktiven		2'390'870.17	2'385'120.69
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
	gegenüber Dritten	400.00	0.00
	Passive Rechnungsabgrenzungen		
	gegenüber Dritten	72.10	0.00
Langfristiges Fremdkapital			
	Hilfsfonds	40'645.35	40'645.35
		41'117.45	40'645.35
Eigenkapital			
	Anteilscheinkapital		
	Anteilscheinkapital Dritter	506'400.00	506'400.00
	Anteilscheinkapital LKG	200'000.00	200'000.00
	Reservefonds	1'039'000.00	1'034'000.00
	Risikorückstellungsfonds	594'060.80	593'912.30
	Gewinnvortrag	5'163.04	3'588.83
	Jahreserfolg	5'128.88	6'574.21
		2'349'752.72	2'344'475.34
Total Passiven		2'390'870.17	2'385'120.69

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag		
Bürgerschaftsprämien	28'354.60	28'952.60
Finanzertrag		
Wertschriftenzinsen	16'897.80	17'750.12
Bankzinsen	92.35	2'965.38
Übriger betrieblicher Ertrag	4.05	3.15
Total Ertrag	45'348.80	49'671.25
Aufwand		
Personalaufwand	11'989.90	11'963.65
Finanzaufwand		
Verzinsung Risikorückstellungsfonds	148.50	1'776.40
Bankspesen	2'148.22	3'122.39
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	5'000.00	5'250.00
Verwaltungskostenbeitrag an LKG	20'000.00	20'000.00
Büromaterial, Drucksachen	888.30	939.60
Übriger Betriebsaufwand	45.00	45.00
Total Aufwand	40'219.92	43'097.04
Jahreserfolg	5'128.88	6'574.21
	45'348.80	49'671.25

Anhang zur Jahresrechnung 2015

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Übrige kurzfristigen Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Anlagevermögen

Termingelder und Obligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

Sicherheiten zugunsten Dritter

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen geht Bürgschaften gemäss den Statuten und dem Reglement ein. Die Bürgschaften sind im Geschäftsbericht auf Seite 22 detailliert ausgewiesen. Der Bestand der eingegangenen Bürgschaften beträgt am 31.12.2015 Fr. 13'382'600.00 (Fr. 14'212'686.00 Vorjahr).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Antrag

Der Reingewinn beträgt Fr. 5'128.88. Es stehen zusammen mit dem Gewinnvortrag Fr. 10'291.92 zur Verteilung zur Verfügung. Wir beantragen folgende Gewinnverwendung: Fr. 5'000.00 Einlage in Reservefonds, Fr. 5'291.92 Vortrag auf neue Rechnung.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LBG) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

St.Gallen, 2. Februar 2016

Schlusswort

Im Jahr 2015 wurden die Auswirkungen der AP 14-17 in den St.Galler Landwirtschaftsbetrieben deutlich sichtbar. Mit dem Rückzug des Staates aus den Marktordnungen und den Umlagerungen der öffentlichen Unterstützung in Direktzahlungen unter Berücksichtigung der ökologischen Anliegen der Gesellschaft kommt die produzierende Landwirtschaft in einem Kanton mit hoher Produktionsintensität stärker unter Druck als in einem Kanton mit extensiver Landwirtschaft. Betriebe, die von Markterlösen abhängig sind müssen damit umgehen lernen, dass die Produzentenpreise heute deutlich grösseren Schwankungen unterworfen sind, als dies zu Zeiten der staatlichen Preis- und Absatzgarantie, die bis in die neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts bestanden, der Fall war. Diese Realitäten gilt es bei Investitionen zu beachten. Immer wichtiger wird besonders bei Vorhaben mit länger-dauernden Rückzahlungsverpflichtungen und langer Kapitalbindung ein substanzieller Eigenmitteleinsatz bei der Finanzierung. Daneben ist einer ausreichenden Liquidität zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit die nötige Beachtung zu schenken.

Auch wenn die Zeiten härter und die Marktbedingungen anspruchsvoller werden, unterstützen LKG und LBG die St.Galler Bauernfamilien bei zweckmässigen und tragbar finanzierbaren Investitionen im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben.

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft und Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Benedikt Würth, Präsident

Dr. Roger Peterer, Geschäftsführer

St.Gallen, 11. Februar 2016